

Georg Schweikert
Stadt- und Kreisrat
Am Steinkreuz 3
91207 Lauf a. d. Pegnitz
georg.schweikert@t-online.de
Tel.: 09123 81337

Stadt Lauf a. d. Pegnitz
Herrn 1. Bürgermeister
Benedikt Bisping
Urlasstrasse 22
91207 Lauf a. d. Pegnitz

Lauf, 19. März 2015

Antrag zur Sitzung des Kulturausschusses am 16. April 2015
„Veranstaltungen zum Jubiläum 2016 „Kaiser Karl IV“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen der beiden Workshops im Rathaus mit Vertretern aus Politik, Einrichtungen, Vereinen und Verbänden, wurde eine Vielzahl von Veranstaltungs- und Aktionsvorschlägen kommuniziert. Vieles daraus ist bestens geeignet, die Landesausstellung zu begleiten, bzw. auf den offiziellen Start in der Stadt Nürnberg im Oktober 2016 hinzuwirken.

Dennoch darf man aber die allgemeine Wertig- und Wichtigkeit des Standortes Lauf, innerhalb der in Nürnberg angesiedelten eigentlichen Landesausstellung 2016 zum Thema Karl IV, nicht zu stark überbewerten.

Neben den vielen ideenreichen und umsetzbaren Beteiligungsvorschlägen aus Vereinen und Gruppierungen, werden seitens der Stadt bzw. des Bürgermeisters für den Monat Juli ein Open-Air auf dem Kunigundenberg (Wochenende nach dem Kunigundenfest mit Ausweichtermin), ein Mittelaltermarkt (evtl. letztes Wochenende im Juli) im gesamten Altstadtbereich und ein Planwagentreck wie im Juni 1995 benannt. Inwieweit noch eine Station der BR-Radltour für die Tour 2016 in Frage kommt, ist wohl derzeit noch nicht bekannt, Haushaltsmittel dafür wurden jedoch vorsorglich in den Haushalt 2015 eingestellt (Haushalt S. 197 / 5500.6316/4.880 €. Vorbereitung BR-Radltour 2016).

Open-Air, Mittelaltermarkt und eine evtl. BR-Radltour als im Gesamten zielführend zu betrachten, darf innerhalb der politischen Gremien nicht ohne Beratung, Behandlung und Beschlussfassung bleiben, zumal diese Veranstaltungen mit größter Sicherheit nicht kostenneutral durchgeführt werden können und den Haushalt mit entsprechend hohen Kosten belasten. ***Dies widerspricht massiv den sozialen Verpflichtungen unseren Bürgern gegenüber, da wir derzeit die Abgabenlast bei Steuern, Gebühren und Abgaben erhöhen, jedoch dann bei den Ausgaben zu diesem Jubiläum weiterhin großzügig wären.*** Die hohe Veranstaltungsdichte im Juli, zu Lasten bestehender traditioneller Veranstaltungen ist dabei ebenfalls zu bedenken. (Kunigundenfest, Ortsteilkirchweihen, Vereins-, Kindergarten- und Schulfeste)

Es ist richtig, dass das angesprochene „Klassik Open-Air“ am Kunigundenberg eine Vielzahl von Gästen aus der Region zu diesem Ereignis nach Lauf führt, nicht aber in das Zentrum der Stadt selbst. Die Gagen für das Orchester werden, so zu hören, seitens eines Sponsors übernommen (Sparkasse), die Kosten für Technik und Infrastruktur zur Aufführung sind mit Sicherheit jedoch vom Veranstalter zu tragen, wie auch damals zur 650-Jahr-Feier. Dies ist auf jeden Fall im Vorfeld detailliert zu klären und finanziell darzulegen.

Ein Mittelaltermarkt ist für interessierte Zielgruppen durchaus interessant, wird, nicht immer, aber sehr häufig von den beauftragten Veranstaltern ohne persönlichen Bezug zur jeweiligen Stadt durchgeführt. Dazu wird auch mit hoher Wahrscheinlichkeit neben den Honoraren für die notwendige Organisation, auch ein Deckungsbeitrag der Stadt Lauf vom jeweiligen Veranstalter zu erwarten sein.

Gleiches gilt für eine Station der BR-Radltour, die zuletzt in Lauf 2012 Halt machte. Wenn seinerzeit auch nie in einem Gremium beschlossen und auch im Nachgang nicht wirklich konkret dargelegt, dürften die Kosten seinerzeit mehr im 6-stelligen, als im 5-stelligen Bereich gelegen haben und auch im Jahr 2016 wäre folgerichtig eine hohe finanzielle Beteiligung der Stadt Lauf nicht auszuschließen.

Georg Schweikert - Stadt- und Kreisrat

Ich will mich hierbei nicht generell gegen diese drei genannten Veranstaltungen, oder eine daraus, stellen, sondern bitte darum, dass die Entscheidungen für oder gegen diese Veranstaltungen in dem dafür verantwortlichen Gremium unter Berücksichtigung der Kosten getroffen werden. Es gilt dabei aber auch zu verhindern, dass unserer Bevölkerung und den Vereinsvertretern (schon wieder) Veranstaltungen und Aktionen in Aussicht gestellt werden, ohne dass es dafür seitens des Stadtrats Rückendeckung in Form von Beratungen und Beschlüssen gibt.

Aus diesen Überlegungen heraus stelle ich den Antrag auf Beratung und Beschlussfassung im Kulturausschuss am 16. April 2015 zu nachstehend aufgeführter Alternative:

Alternativ zu den bereits in den Workshops angesprochenen „Groß-Veranstaltungen“ wird anstelle oben benannter Veranstaltungen, eine „lange Laufer Kulturnacht“ vorgeschlagen.

Diese soll terminlich im Monat August angesiedelt sein, statt im bereits mit Veranstaltungen vollgefüllten Monat Juli und dazu auch näher zum offiziellen Start der Landesausstellung in Nürnberg hin. Trotz Ferien und Urlaubszeit ist aus der breiter Erfahrung heraus eine hohe Besucherfrequenz zu erwarten.

Kernthema sollen dabei Veranstaltungen und/oder Aktionen rund um das Jubiläum sein. Die städtischen Kultureinrichtungen (Bücherei, Archiv, Museum, VHS und Musikschule), ebenso das DHT, der PZ-Kulturraum und die „Glückserlei“ (diese unter der Voraussetzung der Beteiligungszusage). Auch das Jugendzentrum kann hierzu für ihre eigenen Zielgruppen bei entsprechendem Interesse mit eingebunden werden.

Begleitet wird diese „langen Kulturnacht“ auf dem gesamten Marktplatz und im Altstadtbereich von einem „bunten Treiben“ mit einer langen Trödelnacht (z. B. 16 bis 23/24 Uhr). Diese vor allem für private Anbieter, aber auch im begrenzten Rahmen zur Attraktivitätssteigerung für „Berufs-Trempler“. Dazu an verschiedenen Ecken und Plätzen der Altstadt Musik mit Straßenmusikern, wie am Herbstmarkt (möglichst Gruppen auch aus Tschechien). Bei Bereitschaft des Laufer Einzelhandels ist auch eine Ladenöffnungszeit bis 20.00 Uhr rund um den Laufer Marktplatz anzudenken und bietet einen weiteren Aspekt für ein gesteigertes Besucherinteresse.

Eine in den Workshops angedachte „Schloss-Illumination“ (wenn realisierbar) kann ebenfalls hier publikumswirksam mit eingebunden werden.

Zu all dem lassen sich dabei örtliche Gastronomie und vor allem unsere aktiven Vereine und Gruppen mit ihren bereits avisierten Angeboten hervorragend in das Programm mit einbinden (Stadt-, Turm-, Kellerführungen, Themenrundgänge, Eigenprojekte, Präsentationen und mehr).

Das heißt dann folgerichtig auch, fördern von „örtlichen Aktivitäten und Engagement von Lauferinnen und Laufern“ und nicht für Externe viel Geld auszugeben

Ich stelle hiermit den Antrag, die aufgezeigten Vorschläge zur Beratung und Beschlussfassung im Kulturausschuss am 16. April 2015 aufzunehmen und bitte um objektive Bewertung und Beratung.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Schweikert
Stadt- und Kreisrat